



Karton plus Lack: das reicht!

Lorenz Boegli gilt mit seinem Atelier in Zürich als einer der kreativsten Siebdrucker: weltweit!

Wie viele Rasterpunkte passen auf die Kante eines 100g-Papiers? Ja, nicht die Breite oder Höhe, sondern die Tiefe, also der Bruchteil eines Millimeters. Im 48er Raster. Blödsinnige Frage, oder? »Ein halber oder so«, war meine spontane Antwort. Lorenz Boegli gab mir einen Fadenzähler – es waren drei.



Na gut, dachte ich, man kann ja nicht alles wissen (obwohl ich es hätte wissen sollen). Aber wie kommt man nur auf derartige Fragen? Eigentlich logisch: Nur dann, wenn man sich mit seiner Arbeit auch wirklich auseinandersetzt und sich auch mit den Resultaten beschäftigt. Lorenz Boegli ist so jemand.

Seit 25 Jahren ist er im Siebdruck »zu hause«. Was ihn damals begeisterte, trifft auch heute noch zu: »Siebdruck ist eine einfache Technik, die sofort Ergebnisse zeigt und eine, in der man seine Kreativität ausleben kann.« So wird er mit zunehmendem Alter in Sachen Siebdruck »immer verrückter«. Wohl deshalb, weil er eine unglaubliche Erfahrung

im Umgang hat mit der Technik, mit den Farben, den möglichen Bedruckstoffen und der Kombination all dieser Komponenten.

Alles bedruckbar – außer Wasser?

»Was lässt sich im Siebdruck eigentlich nicht bedrucken – außer Wasser?« So meine naive Frage, um doch den Eindruck zu gewinnen, dass ich das Interview führe und nicht selbst der Befragte bin. Doch auch hier weiß es Lorenz Boegli genauer. »Das hängt vom Aggregatzustand des Wassers ab. Ich könnte doch etwa Eis bedrucken, oder?«

Also lasse ich es mit dem Fragen und lasse Lorenz Boegli erzählen. Womit wir wieder bei der eingangs angesprochenen Frage mit den Rasterpunkten waren. Natürlich hat Lorenz Boegli kein einzelnes Blatt an der Kante bedruckt, sondern eine Buchfront. Eben nicht den Rücken, sondern, die Buchseite, an der man blättert. Dabei räumt Boegli ein, dass dies selbst für ihn ein außergewöhnlicher Auftrag war. Und der zudem ebenso außergewöhnlich zustande kam, nachdem ein französischer Verleger genau diese Anforderung hatte und nach zunächst vergeblicher Suche in halb Europa schließlich die Empfehlung für den Züricher Siebdrucker bekam.

Screen Printing? Ist wohl eine neue Technologie für Web 2.0 oder so?

Nein. Screen Printing ist schlicht und einfach der englische Begriff für Siebdruck, jenem Druckverfahren, dem seit Einführung der Large Format Printer der baldige Tod vorausgesagt wird. Aber, weit gefehlt! Was sich aus diesem »antiquierten« Verfahren herausholen lässt, weiß in der Schweiz einer ganz genau: Lorenz Boegli.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





Lorenz Boegli ist ein kompetenter Gesprächspartner weit über die Technik des Siebdrucks hinaus. Und wenn er erst einmal in Fahrt gekommen ist, lässt er auch andere Themen nicht aus.

Kunden von Weltruf

Apropos Frankreich und hier speziell Paris. Lorenz Boegli hat in der Mode-Metropole eine Klientel, die Weltruf hat. Louis Vuitton beispielsweise gehört ebenso zu seinen Kunden wie Hermès, für die er gerade die Weihnachtskarten druckte, als wir zu Besuch waren. Er hat schon Fotos von Karl Lagerfeld gedruckt und Serigraphien für andere Künstler. Weil er erstklassige Qualität bietet, weil er Außergewöhnliches produziert, weil er sich in die jeweiligen Aufträge und deren Ausgabe hineinversetzen kann – und weil er den Mut hat, in der Mode-Hochburg zu akquirieren. »Ich vermeide es längst, meine Aufträge über Agenturen »zugeteilt« zu bekommen. Lieber fahre ich nach Paris direkt zu den Designern und spreche mit denen. Die verstehen, was ich kann und was ich will. Hat man erst einmal diese Kontakte, liegen die Aufträge geradezu auf der Straße«, erzählt Lorenz Boegli und zieht einen Vergleich.

»Es gibt auch in Zürich zig Top-Designer, aber niemand von denen verlangt etwas von mir!« Vielleicht weil viele Graphic-Designer nicht verstehen, was im Siebdruck technisch möglich ist und was aus dem Druck-

verfahren herauszukitzeln ist, sind Siebdrucker wie Lorenz Boegli unterfordert.

»Karton und Lack – das reicht.«

Ein 48er Raster im Siebdruck ist für ihn eine der leichtesten Übungen, er arbeitet mit feinstem 120er Raster, mit selbst rezeptierten und angemischten Farben, mit den unterschiedlichsten Effektlacken und vielem mehr. Und er nutzt dabei die Möglichkeiten des Siebdrucks in seiner ganzen Vielfalt aus, die einfach staunen lassen. »Ach ja, geht einem durch den Kopf, eigentlich ist das nur im Siebdruck möglich!«



Trotz dieser zum Teil auch außerordentlich anspruchsvollen Vielfalt könnte man Lorenz Boegli geradezu als Meister des Minimalismus bezeichnen. »Karton und Lack – das reicht, um verblüffende Effekte zu erzielen«, sagt er. Wie zum Beispiel bei einer Drucksache für Strenesse: Schwarzer Karton plus Glanzlack –



und schon ist das außergewöhnliche Portrait perfekt.

Er beherrscht das, weil er ständig mit Materialien, mit neuen Papieren oder Kartons (die noch gar nicht am Markt verfügbar sind) experimentiert, er kombiniert geradezu spielerisch Farben und Lacke, mischt seine Farben selbst an und erzielt dadurch schwindelerregende Effekte.

Die Drucksachen mit jenen Effekten führten und führen auch bei den verschiedensten Messen und Wettbewerben stets zu Auszeichnungen. Eine ganze Wand solcher Awards ist schon voll, andere Auszeichnungen warten noch darauf, ihren Platz zu bekommen. »Das sind 20 Jahre zum Teil harte Arbeit hier in Zürich«, sagt Lorenz Boegli.

»Wir haben keine gestalterischen Aufträge, aber Kreativität in der Produktion.« Dennoch engagiert er sich im Vorfeld der Produktion während des Gestaltungsprozesses, um seine Ideen und die Möglichkeiten des



Faszination Siebdruck: Es geht nicht ohne Farben, Muster, Testdrucke und verschmierte Klamotten.

Materials, des Drucks, der Farben, Lacke oder Deckweiß-Passagen einzubringen. Er bezeichnet es schlicht als »Printeffekte«.

Gelebter Siebdruck

Lorenz Boegli lebt den Siebdruck. Und vor allem sei der grafische Siebdruck noch immer ein weites Feld, auch wenn der Digitaldruck an den »mindestens tausend« unterschiedlichen Anwendungen knabbert.

»Viele Kollegen verzweifeln daran. Aber selbst wenn der Digitaldruck jetzt 150 Anwendungen beherrscht, bleiben mir noch immer 850 Möglichkeiten und Alleinstellungsmerkmale. Und das soll etwa nicht reichen? Mir schon«, sagt er selbstbewusst in dem Wissen, dass ihm in seinem Fach so schnell keiner das Wasser reichen kann.

»Die Ideen sind es nämlich, die auch bei einem Drucker den Erfolg ausmachen, die realisierten Produkte und die daraus gezogenen Erfahrungen. Das aber ist eine Frage der Einstellung. Man muss nämlich auch selbst davon überzeugt sein, selbst vom eigenen Tun fasziniert sein und – stolz sein auf das Ergebnis«, ist Lorenz Boegli überzeugt.



Die Belichter sterben aus

Die Vorstufe macht Boegli nicht selbst. Da hat er seine Spezialisten – in Zürich oder Paris. Allerdings hat er damit inzwischen ein Problem: »Es gibt nur noch wenige, die einen Filmbelichter im Format 70 x 100 cm haben.« Deshalb wird es für Lorenz Boegli darauf hinauslaufen, eines Tages selbst Computer-to-Screen zu produzieren. Dann müsste er allerdings auf seine geliebten und traditionellen Belichtungs- und Entwicklungstechniken verzichten.

Doch er sieht noch weitere Herausforderungen. »Ich arbeite intensiv mit Offsetdruckern zusammen. Die sind in Sachen Nachhaltigkeit gefordert – und irgendwann wird diese



Auszeichnungen und Awards füllen bereits eine ganze Wand. Weitere, wie etwa die Awards von der zurückliegenden Fespa 2010, sind schon im Haus, warten aber noch auf ihren Platz. »Das sind 20 Jahre zum Teil harte Arbeit hier in Zürich«, sagt Lorenz Boegli, zeigt auf die Wand und die Tische in seinem Büro.



Im Atelier Boegli produzieren zwei Siebdruckmaschinen im Bogenformat 70 x 100 cm. Eine der beiden Maschinen ist ein Vollautomat samt UV-Trockner.

Kundenanforderung auch bei mir landen.« Dafür sieht er sich allerdings gerüstet. Er verhandelt gerade mit einem Trocknerlieferanten, der ihm für die Trocknung der UV-Drucke ein Modell konstruiert, das deutlich weniger Energie verbraucht. »Von der Makulatur abgesehen ist das eigentlich der einzige Bereich im Siebdruck, wo man nennenswert einsparen kann«, sagt Boegli. Mehr als verständlich, denn der Siebdruck ist noch immer viel Handwerk – mit anderen Worten Handarbeit. Zwar druckt Boegli in seinem Atelier mit zwei 70 x 100 cm-Maschinen, einem Halb- und einem



Vollautomaten samt Inline-Trocknung. Dennoch ist man hier noch weit von einem industriellen Prozess entfernt.

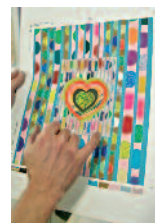
Nicht etwa, dass Lorenz Boegli nicht wüsste, wie man eine standardisierte Drucksache produziert, doch es ist ja gerade der Reiz am Siebdruck, dass man mit dem Wechselspiel von Farbe und Bedruckstoff so herrlich experimentieren kann.

Kunst, Grafik, Industrie

Der Einsatz von FM-Raster unter 20 µm ermöglicht es, künstlerische Arbeiten in verschiedensten Techniken mit ihrem Duktus im Siebdruck zu reproduzieren. Die zu bedruckenden Materialien können dabei sehr viel-



Lorenz Boegli kennt im Siebdruck Anwendungsbeispiele, die schon auf den ersten Blick verblüffen, aber erst nach genauerem Hinsehen den wirklichen Effekt offenbaren. Dazu gehört auch das »banale« Zusammenspiel von Karton und Lack zu einem Bild.



Künstlerische Arbeiten werden im Atelier Boegli in zig Farben und mit feinsten Rastern umgesetzt.

fältig sein. Zum Beispiel Papier, Glas, Metall, Kunststoff etc. Die Druckgrafiken entstehen in direkter Zusammenarbeit mit den Kunstschaffenden oder den Editionen.

»Eine andere Stärke von uns liegt in der Vielzahl von Effekten, die wir zum Beispiel als Veredelung von Offsetdrucken erzielen: Relieflack, alle Abstufungen von Matt- und Glanzlack, Iridin, Metallpigmente, thermochromatische, fluoreszierende und phosphoreszierende Pigmente, deckende oder hochtransparente Farben, bunte Rubbelfarben und so weiter«, erläutert Lorenz Boegli. Mit der leistungsfähigen Zylinderdruckmaschine im Format 72 x 102 cm kann er selbst hohe Auflagen in kurzer Zeit bewältigen.

Wetterbeständigkeit, Lichtehtheit, Opazität, Haftung auf diversen Untergründen etc. sind Qualitäten, die der Siebdruck als einziges Druckverfahren bieten kann. Somit kommt er immer dann zum Einsatz, wenn solche technische Anforderungen an ein Druckprodukt gestellt werden. Mit dem breiten Know-how und der großen Erfahrung realisiert Boegli mit seinen drei Mitarbeitern eine breite Produktpalette.

Boegli-Aufträge

»Ich habe keine Aufträge wie Industrie-Aufkleber oder ähnliches in hoher Auflage. Was wir hier machen, das sind typische Boegli-Aufträge.« Und davon entfallen etwa zwei Drit-

tel auf Veredelungen für Offsetdrucker an. Er betont das deshalb, weil er stets die Symbiose aus hoher Qualität im Offset einerseits sowie der Haptik und Farbkraft des Siebdrucks auf der anderen Seite sucht.

»Das ist schon etwas eigenwilliges«, so Lorenz Boegli.

»Wir orientieren uns an der Feinheit der Offsetraster und kombinieren diese mit der charakteristischen Farbsättigung des Siebdrucks. Dadurch erreichen wir einzigartige Resultate, die beide Druckverfahren zugleich aufwerten: feine Raster bis 120 L/cm und scharfe Typografie in sattem Farbauftrag plus die für den Siebdruck typischen Effekte. So verbinden wir die Vorteile von Hightech und Handwerk.«

Aber was soll man dies noch weiter beschreiben? Die Faszination, die von den Siebdruck-Effekten ausgeht, lässt sich hier in unserer gedruckten Ausgabe ohnehin nicht wiedergeben.

Besser ist es wahrscheinlich, sich von Lorenz Boegli die Muster und Praxisanwendungen selbst zeigen zu lassen. Zumal er zahlreiche Ideen hat, wie auch aus normalen Offsetdrucksachen Produkte mit außergewöhnlichen Eigenschaften werden. Wir sind uns sicher, dass wir genau das tun werden.

➤ www.lorenzboegli.ch

aniva®

So brillant und knackig wie noch nie. Ein Meilenstein in der Farbtechnologie.

EPPLER Druckfarben → 8442 Hettlingen → T: 052 316 17 33 → F: 052 316 25 61
info@eppler-druckfarben.ch

